

Der Kaiser reichte dem Reichsrat Jüdicin nochmals die Hand und wandte sich dann an den Verein mit den Worten: »Nun, amüßten Sie sich dort gut. Ich wünsche Ihnen auch ferneres Gelingen Ihrer Fahrt. Leben Sie wohl! Es hat mich gefreut, Sie in meinem Tag begrüßt zu haben.«

Schneider: »Gern gäben wir Alle unsern Dank einen lauten Ausdruck, allein wir fühlen wohl, daß uns dies hier und unmittelbar vor Ew. Majestät nicht zusteht. Wenn aber Ew. Majestät nachher von den Schönen Jubeltägen zum Schlosse hinaufschauen hören, so sind das die Märkischen Geschichts-Vereine, die damit Ew. Majestät ihren Dank für die gnädige Günstigung ihrer heutigen Fest-Versammlung gerade an diesem Orte sagen möchten.«

Als Ew. Majestät der Kaiser und König sich entfernt hatte, um den im Schlosse unterbrochenen Vortrag des Geheimen Cabinets-Raths Bismarowski entgegenzunehmen, schloß der Vorsitzende die in so ehrenreicher Weise durch Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät selbst erfolgte Ueberreichung der Medaille mit folgenden an den Jubilar gerichteten Worten: »Nun, mein theurer Freund, laß Dir von mir alles Glück und reichen Segen für Deine noch übrigen Lebensjahre wünschen! — Wir Beide sind in einem Lebensalter, wo wir wohl ein Recht haben, mit der Freude des Augenblinks zu gehen. Sie kann für Dich keine größere sein, als sie es für mich ist. Das Herz drängt uns Alle zu einem Jubelrufe für Dich. Hier und noch dem eben Geschehenen drängen wir ihn zurück. Geschenk ist er Dir aber nicht und dann sollst Du auch antworten dürfen. Jetzt müssen wir aber weiter, wenn unser Programm erfüllt werden soll.«

Beim Absitzen der Oskiden Kränze begünstigte der Zufall die Fahrt durch ein seltenes Schauspiel: Die Jagd-Reute S. K. H. des Prinzen Carl von Preußen war eben in einer Uebung begriffen, und man sah dieselbe, von dem Oberjägermeier Hrn. Salomon und zwei anderen Hauerweirten in jagdgeräthter Tracht gehalten, den Uferweg nach Sacrow entlang jagen. Die drei Dampfer kamen noch zu rechter Zeit, um das Durchschwimmen der Hunde durch die Havel bis zum Gasthause Dr. Faust auf Sacrow mit anzusehen, ein überaus anmuthiges und fast allen Theilnehmern der Fahrt neues Schauspiel! Von hier ging es weiter nach der Wehlig gegenüberliegenden Ködmer-Schanze, die unter Musik betiegen wurde und sich in schönster Beleuchtung ihrer reichen Verlebung darstellte. Auch landschaftlich einer der schönsten, ist dieser Burgwall einer der durch seine Lage, Größe und Bauart merkwürdigsten Punkte der Mark. Der K. Hofphotograph Hr. Selle hatte hier Alles zu einer Aufnahme vorbereitet, zu welcher sich die sämmtlichen Theilnehmer während des Vortrags von Wendesehn »Du schöner Wald« und während der allgemeinen geschichtlichen Andeutungen des Hrn. Hofraths L. Schneider über die Verfalltheit selbst, stehend, sitzend und liegend zu einem überraschend reichen Bildte gruppierten.

Die Rückfahrt nach dem Wohnhose erfolgte genau nach dem Programm, das übrigens in allen seinen Theilen präcise inne gehalten worden war, so daß um 6 Uhr das Diner eingenommen werden konnte. Der K. Hof-Traiter Julius hatte die Bewirthung übernommen, und obgleich 80 Personen mehr mitispeisten, als angemeldet waren, ließ diese sowohl wie die Bedienung nichts zu wünschen übrig. Da die Eisenbahnzüge so glücklich lagen, daß Magdeburger und Brandenburgere, Altmärkter und Berliner noch zu Nacht in ihrer Heimath sein konnten, so blieb die Versammlung noch lange zusammen: dankbar für die Gelegenheit, neue persönliche und wissenschaftliche Beziehungen zwischen den Mitgliedern der märkischen Vereine anzuknüpfen zu können. Professor Adler trachtete den Loos auf Se. Maj. den Kaiser und König an, den ja Alle das Glück gehabt, heute so nahe sehen zu können. Der Vorsitzende des Berliner Vereins trank auf das Wohl aller anderen hier vertretenen Vereine; ein Altmärker brachte die Gesundheit des Berliner, ein Brandenburgere das Wohl des Berliner und Potsdamer Vereins aus, deren gemeinschaftlicher Besuch der Baunwerke Brandenburgs, als Beispiel, den Brandenburgere Verein habe aufflehen lassen. Bau Rath Treplin aus Potsdam ließ die Damen leben und Kreisgerichtsrath a. D. Grieben die Bestrebungen der märkischen Städte für die Erforschung ihrer Geschichte.

Nach und nach, je nachdem die Eisenbahnzüge nach verschiedenen Richtungen abgingen, vertheilte sich die Gesellschaft. Keiner aber verabschiedete sich, ohne es dankbar anzusprechen, wie die heutige Versammlung nicht allein durch den erreichten Zweck, sondern auch durch das Zusammentreffen besonders günstiger Umstände — in erster Linie freilich durch das Erscheinen Sr. Majestät des Kaisers und Königs — Allen unvergesslich sein werde. Zum Andenken wurde unter den Theilnehmern ein Erinnerungsbüchlein mit dem Portrait und der Medaille für Jüdicin, und eine von dem Hofbaumeister Perius, der die Gerichtslande wieder aufgebaut, gezeichnete und lithographirte Ansicht des merkwürdigen Baunwerkes vertheilt.

Ferd. Meyer.

Verzeichniß der Hauptschriften Jüdicins.

Jüdicin, Historisch-diplomatische Beiträge zur Geschichte der Stadt Berlin, 5 Theile. Berlin 1837—1842.

Def., Berlin, literarisch und topographisch. Berlin 1843.

Def., Die Gründung Berlins (Auszug der Schrift Ködmer: Ueber die Entstehung, das Alter u. d. Städte Berlin und Ueh.). Berlin 1839.

Def., Die Autonomie der Märkischen Städte. Ein Vortrag im Vereine für Brandenburgerische Geschichte. (Märkische Jahrbücher, Bd. I.)

Def., Umbau der Mark Brandenburg, angeordnet auf Veranlassung des Kaisers Karl IV. Nach den Quellen bearbeitet. Berlin 1856.

Jüdicin, Berlin im Jahre 1435. Vortrag, gehalten im wissenschaftlichen Vereine. Berlin 1855.

Def., Die Hauptmomente aus der Geschichte Berlins. Vortrag, gehalten beim Kongreß deutscher Geschichtsvereine. Berlin 1858.

Def., Die Territorien der Mark Brandenburg. Geschichte der einzelnen Kreise dieses Landes und der in denselben belegenen Städte, Rittergüter, Dörfer u. 4 Bände. Berlin 1857—1864.

Def., Die Wappen und Farben der Stadt Berlin. S. Berlin und seine Entwicklung. Gemeinde-Kalender und jährlicher Jahrbuch für 1868.

Jüdicin, Das Wachtthum Berlins. S. Berliner Stadtblätter. Berlin 1859.

n. f. w.

n. f. w.